

gensätzlichen Enden aufeinander zu und zugleich voneinander weg. Das spitz-kantige, eckig-bedrohlich wirkende Ende greift an und weicht gleichermaßen zurück. Das Gegenüber, elegant geschwungen und organisch kugelig endend, weicht im unteren Teil zurück, während es im oberen Teil die Nähe des Gegenübers zu suchen scheint. Hier treffen inhaltlich zwei abstrakt-konträre Begrifflichkeiten aufeinander. Formal betrachtet, stoßen geometrische auf organische Formen. Die Qualität ihres Verhältnisses variiert je nach Blickrichtung, was der tatsächlichen Komplexität polarer Zuordnungen gleichkommt. «Spannung» ist die plastische Verbildlichung von nicht eindeutig aufeinander beziehbaren energetischen Gegensätzen, deren Qualität je nach Standort eine andere Form annimmt.

Mit den gegenständlichen Bronzeplastiken «Gedeckter Tisch» (1959/70) und «Darreichung von Früchten» (1959/80) auf jeweils kräftigen Sockeln, die als Tische dienen und so Teil der Plastiken sind, lässt sich formal wie inhaltlich auf Malins Ausstattungen sakraler Räume schon zu dieser Zeit verweisen.⁷

7 Auf Georg Malins zahlreiche Ausstattungen von Sakralräumen seit 1954 wird im Folgenden nicht weiter eingegangen. Dies wäre Stoff genug für eine gesonderte Untersuchung.

Mann, 1959/62 | Blume, 1960/61

